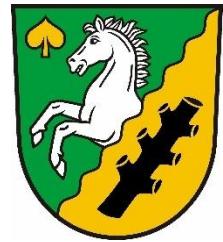


planaufstellende  
Kommune:

Gemeinde Löbnitz  
Parkstraße 15  
04509 Löbnitz



Projekt:

**Bebauungsplan**  
„PVA Sonnenwiese nördlich Reibitz“

**Faunistisches Fachgutachten**  
**Reptilien und Amphibien**

erstellt:

**Oktober 2025**

Auftragnehmer:

büro.knoblich GmbH  
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN  
Zscheppeln · Erkner · Zschortau

Am Bahnhof 8  
04519 Rackwitz OT Zschortau

Bearbeiter/in:

M. Sc. Maria Knabe

Projekt-Nr.

24-090

geprüft:

Dipl.-Ing. S. Winkler



	<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>1</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>3</b>
1.1	Anlass und Aufgabenstellung.....	3
1.2	Lage des Untersuchungsgebietes.....	3
<b>2</b>	<b>Methodik .....</b>	<b>4</b>
2.1	Datenrecherche .....	4
2.2	Erfassung Reptilien.....	4
2.3	Erfassung Amphibien.....	5
<b>3</b>	<b>Ergebnisse .....</b>	<b>6</b>
3.1	Datenrecherche .....	6
3.2	Reptilien.....	7
3.3	Amphibien.....	9
<b>4</b>	<b>Fazit .....</b>	<b>11</b>
<b>5</b>	<b>Quellenverzeichnis .....</b>	<b>12</b>

	<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Abb. 1:	Lage des Untersuchungsgebietes inkl. Untersuchungsräume der Artengruppen und vorhandene Gewässer (© GeoSN, dl-de/by-2-0) .....	4
Abb. 2:	Reptiliennachweise im Untersuchungsraum (50 m-Radius) (© GeoSN, dl-de/by-2-0).....	9
Abb. 3:	Akustische Amphibiennachweise im Untersuchungsraum (300 m-Radius) und näherem Umfeld (© GeoSN, dl-de/by-2-0).....	10
Abb. 4:	Adultes Zauneidechsenweibchen (BÜRO KNOBLICH GMBH).....	13
Abb. 5:	Subadultes Zauneidechsenmännchen (BÜRO KNOBLICH GMBH) .....	13
Abb. 6:	Subadulter Zauneidechse, vmtl. Weibchen (BÜRO KNOBLICH GMBH) .....	14
Abb. 7:	Jungtier einer Zauneidechse (BÜRO KNOBLICH GMBH) .....	14

	<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Tab. 1:	Übersicht der Begehungstermine mit Witterungsangabe .....	5
Tab. 2:	Übersicht der Begehungstermine mit Witterungsangabe .....	5
Tab. 3:	Amphibiennachweise der letzten 5 Jahre (seit 2019) im 300 m-Radius (LRA NORDSACHSEN 2025) .....	6
Tab. 4:	Amphibien- und Reptilienvorkommen der letzten 5 Jahre (seit 2019) im Messtischblatt-quadranten des Plangebietes (LFULG 2025) .....	7
Tab. 5:	Reptiliennachweise im 50 m-Radius .....	8
Tab. 6:	Amphibiennachweise im 300 m-Radius und näherem Umfeld .....	9

## **Anlagenverzeichnis**

- Anlage 1      Fotodokumentation Reptilien  
Anlage 2      Karte 02 - Ergebnisse Reptilien 2025

## 1 Einleitung

### 1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Nordöstlich des Ortsteil Reibitz der Gemeinde Löbnitz im Landkreis Nordsachsen ist die Errichtung einer Photovoltaik-Freiflächenanlage (PVA) geplant. Der Gemeinderat Löbnitz hat in seiner Sitzung am 28.10.2024 beschlossen, den Bebauungsplan „PVA Sonnenwiese nördlich Reibitz“ aufzustellen, um damit die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung der PVA zu schaffen.

Gemäß § 2 Abs. 4 BauGB ist für die Belange des Umweltschutzes eine Umweltprüfung durchzuführen. Im Umweltbericht sollen die Ergebnisse der Umweltprüfung zusammengefasst werden, die im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplanes für den Standort durchgeführt wurde.

Aufgrund der Biotoptausstattung ist es nicht ausgeschlossen, dass im Plangebiet Tierarten leben, die den Bestimmungen des § 44 Abs. 1 Nr. 1 bis Nr. 3 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) unterliegen. Zur Bestandsbewertung der faunistischen Ausstattung des Gebietes wurde zunächst eine Potentialabschätzung der Herpetofauna im 50 m-Radius (Reptilien) bzw. im 300 m-Radius (Amphibien) durchgeführt, da aufgrund der naturräumlichen Voraussetzungen innerhalb des Plangebietes sowie der unmittelbar umliegenden Strukturen ein Vorkommen der beiden Artengruppen nicht ausgeschlossen werden konnte. Da die Habitatpotentialanalyse zu einem positiven Befund führte (vgl. BÜRO KNOBLICH GMBH 2025), wurden anschließend Kartierungen zu den beiden Artengruppen durchgeführt. Der Erfassungsumfang sowie die zeitliche Planung der Kartierungen wurden in Absprache mit der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde festgelegt.

Gegenstand dieses Gutachtens ist die Beschreibung der Vorkommen der oben genannten Artengruppen. Eine Übersicht über die kartierten Bereiche (Untersuchungsräume) ist der Abb. 1 zu entnehmen.

### 1.2 Lage des Untersuchungsgebietes

Das Untersuchungsgebiet setzt sich zusammen aus dem Plangebiet sowie dem Betrachtungsraum für die jeweilige Artengruppe (Plangebiet + 50 m für die Reptilien; Plangebiet + 300 m für die Amphibien; vgl. Abb. 1).

Das Untersuchungsgebiet befindet sich im Landkreis Nordsachsen auf dem Gebiet der Gemeinde Löbnitz nördlich des Ortsteils Reibitz und weist eine Fläche von rd. 296 ha auf (300 m-Radius). Im Süden grenzt das Plangebiet an die Bundesstraße 183a und in Nord-Süd-Ausrichtung verläuft die Löbnitzer Straße, die das Plangebiet in einen westlichen und einen östlichen Teil zerschneidet.

Bei dem Untersuchungsgebiet handelt es sich um einen landwirtschaftlich geprägten Standort. Die intensiv genutzten Ackerflächen werden durch Hecken bzw. Gehölzreihen strukturiert und unterbrochen. Im westlichen Plangebiet ist der Intensivacker fast gänzlich von einem breiten Blühstreifen umstanden. Im östlichen Untersuchungsgebiet befindet sich aktuell eine dem Naturschutz dienende Brachfläche bzw. artenreiches Grünland, das in Streifen gemäht ist. An mehreren Stellen sind zudem Ackerrandstreifen zwischen dem Intensivacker und den angrenzenden Gehölz- bzw. Gebüschräumen angelegt.

Angrenzend an das Offenland befinden sich im Westen zwei kleinere, aus Kiefern bestehende Feldgehölze und im Norden ein größerer Waldbestand, der durch stellenweise sehr lückigen Kiefernforst, eine Aufwuchsfläche sowie einen Laubwaldbereich gekennzeichnet ist und auf kleiner Fläche unterschiedliche Lebensräume bietet. Innerhalb dieses Waldes befindet sich zudem ein Stillgewässer und ein durch den Biber angestauter Erlenbruchwald (vgl. Abb. 1). Östlich davon verläuft ein kleiner Graben. Die Gewässer stehen im Verbund mit dem nördlich,

außerhalb des Untersuchungsgebietes verlaufenden Zschernegraben. Im Nordosten des Untersuchungsgebietes östlich der Gewässer befindet sich des Weiteren eine kleinere Grünlandfläche sowie eine Rinderweide.

Aufgrund der Vielfalt und Verteilung der unterschiedlichen Biotope bzw. Landnutzungen wie den Waldrandbereichen, Ruderalflächen, Ackerrandstreifen, linearen Gehölzbeständen und Blühstreifen ist insgesamt eine strukturelle Vielfalt der Landschaft im Untersuchungsgebiet gegeben, wenngleich das Plangebiet selbst weitaus weniger Strukturen aufweist.

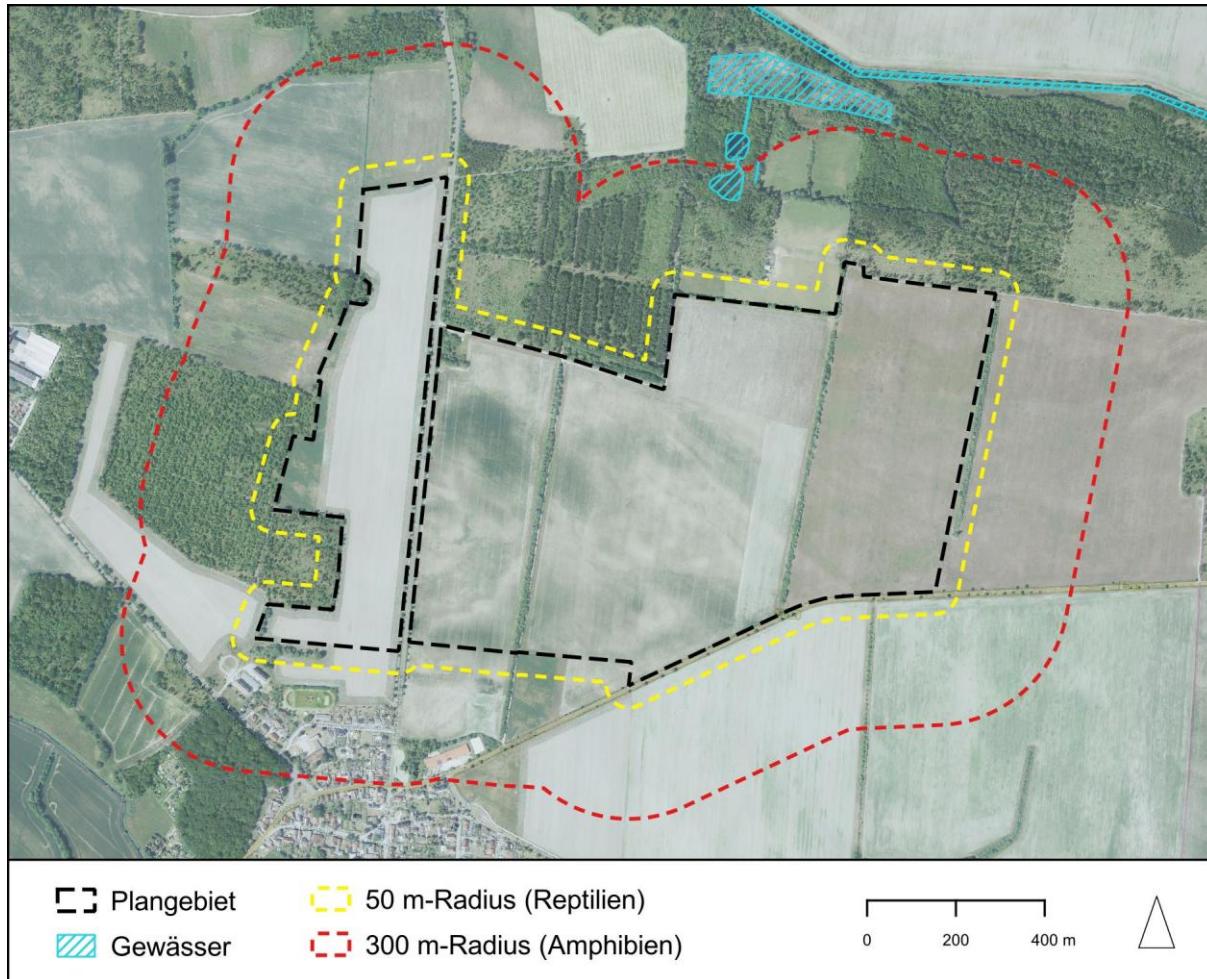


Abb. 1: Lage des Untersuchungsgebietes inkl. Untersuchungsräume der Artengruppen und vorhandene Gewässer (© GeoSN, dl-de/by-2-0)

## 2 Methodik

### 2.1 Datenrecherche

Zusätzlich zu den Kartierungen der Artengruppen der Reptilien und Amphibien wurde bei der UNB Nordsachsen eine Artdataenabfrage durchgeführt (LRA NORDSACHSEN 2025). Darüber hinaus wurde auf die Online-Datenbank des LfULG (2025) zurückgegriffen, die Artnachweise zu Reptilien und Amphibien führt (Detailgenauigkeit: Messtischblattquadranten).

### 2.2 Erfassung Reptilien

Bei der Übersichtsbegehung am 11.02.2025 erfolgte eine Sichtung sämtlicher linearer Saumstrukturen, Gehölzränder, Hecken, Feldränder und Wege im 50 m-Radius des Plangebietes. Dabei wurden Kriterien wie Besonnung und Beschaffenheit der Vegetation in

Bezug auf potenzielle Sonnplätze und Nahrungshabitate für Reptilien berücksichtigt. Besonderer Fokus lag auf der Untersuchung in Bezug auf das Vorkommen der planungsrelevanten Zauneidechse (*Lacerta agilis*).

Die Erfassung der Reptilien im Untersuchungsraum erfolgte nach Absprache mit der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde an je 1 Termin in den Monaten April, Mai, Juni und September 2025 (vgl. Tab. 1).

Tab. 1: Übersicht der Begehungstermine mit Witterungsangabe

Datum	Kartierung	Termin	Wind [bft]	Temperatur [°C]	Bewölkung [%]	Niederschlag
11.02.2025	Potentialanalyse		3 bis 4	-2 bis 2	50 bis 80	-
14.04.2025	Erfassung	April	1	17 bis 20	10 bis 30	-
14.05.2025	Erfassung	Mai	2 bis 3	14 bis 21	10 bis 30	-
24.06.2025	Erfassung	Juni	2 bis 4	19 bis 20	50 bis 70	-
30.06.2025			2 bis 3	18 bis 23	0	-
08.09.2025	Erfassung	September	1 bis 2	16 bis 23	20 bis 50	-

Die Begehung im Juni wurde aufgrund sich ändernder Witterungsverhältnisse am 24.06. abgebrochen und am 30.06. fortgeführt. Während der Begehungen wurden alle für Reptilien interessante Strukturen (Potentiallebensräume) abgelaufen und auf sich sonnende, wandernde oder nahrungssuchende Individuen abgesucht. Bei der letzten Begehung im September lag der Fokus auf den Jungtieren (Schlüpflingen).

Alle Beobachtungen wurden auf Tageskarten punktgenau mit Angaben zu Art, Alter und (sofern bestimmbar) Geschlecht eingetragen und anschließend in ein Geographisches Informationssystem übertragen. Eine detailgenaue Übersichtskarte der Ergebnisse findet sich als gesonderte Karte (Anlage 2).

### 2.3 Erfassung Amphibien

Bei der Übersichtsbegehung am 11.02.2025 wurden die Gewässer im 300 m-Radius des Plangebietes auf eine Eignung als Laichgewässer für Amphibien eingeschätzt. Zudem wurden die terrestrischen Lebensräume in Bezug auf Sommerlebensräume, Überwinterungsquartiere und Wanderkorridore zu den möglichen Laichgewässern untersucht und analysiert.

Die anschließende Erfassung der Amphibien im Untersuchungsraum erfolgte an 5 Terminen zwischen März und Juni (vgl. Tab. 2).

Tab. 2: Übersicht der Begehungstermine mit Witterungsangabe

Datum	Kartierung	Termin	Wind [bft]	Temperatur [°C]	Bewölkung [%]	Niederschlag
11.02.2025	Potentialanalyse		3 bis 4	-2 bis 2	50 bis 80	-
24.03.2025	Erfassung	März	1	8 bis 12	80 bis 100	-
22.04.2025	Erfassung	April	1	12 bis 14	50 bis 70	-

Datum	Kartierung	Termin	Wind [bft]	Temperatur [°C]	Bewölkung [%]	Niederschlag
05.05.2025	Erfassung	1/2 Mai	1	9 bis 11	70 bis 90	-
19.05.2025	Erfassung	2/2 Mai	1	13 bis 15	40 bis 90	-
17.06.2025	Erfassung	Juni	1 bis 2	18 bis 23	30 bis 60	-

Die Begehungen fanden jeweils vom frühen Abend bis in die Nacht hinein statt und beinhalteten insb. das Verhören und Ausleuchten der Gewässer sowie das Ablaufen des nördlichen Untersuchungsraumes zur Kontrolle auf Wanderbewegungen im Umfeld der Gewässer.

Alle Beobachtungen wurden auf Tageskarten punktgenau mit Angabe zum erbrachten Nachweis (Akustik, Sichtbeobachtung etc.) eingetragen und anschließend in ein Geographisches Informationssystem übertragen.

### 3 Ergebnisse

#### 3.1 Datenrecherche

Die Datenrecherche bei der UNB Nordsachsen ergab Nachweise von drei Amphibienarten im 300 m-Radius des Geltungsbereiches seit dem Jahr 2019 (vgl. Tab. 3). Ältere Artdaten wurden aufgrund ihrer Verjährung nicht mit einbezogen. Nachweise von Reptilien liegen nicht vor.

Tab. 3: Amphiennachweise der letzten 5 Jahre (seit 2019) im 300 m-Radius  
(LRA NORDSACHSEN 2025)

Artbezeichnung (deutsch)	Artbezeichnung (wissenschaftlich)	RL D	RL SN	FFH-RL, Anh. II, IV	BNat SchG	letzter Nachweis
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	-	-	-	§	2019
Grasfrosch	<i>Rana temporaria</i>	V	V	-	§	2019
Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	3	3	IV	§§	2019

RL D / SN - Rote Liste Deutschland / Sachsen	BNatSchG
0 Ausgestorben oder verschollen	§ besonders geschützt
1 Vom Aussterben bedroht	§§ streng geschützt
2 Stark gefährdet	
3 Gefährdet	FFH-RL - Europäische Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie
V Vorwarnliste	II Anhang II
nb Nicht bewertet	IV Anhang IV

Ein Vorkommen des **Laubfrosches** ist im 300 m-Radius des Plangebietes bekannt (vgl. Tab. 3). Der letzte Nachweis der Art erfolgte im Jahr 2019. Auch die Arten **Erdkröte** und **Grasfrosch** wurden zuletzt 2019 im Untersuchungsraum nachgewiesen.

Zusätzlich zu den drei bereits aufgeführten Arten ergab die Online-Recherche Vorkommensnachweise weiterer vier Amphibienarten im entsprechenden Messtischblattquadranten des Plangebietes seit 2019 (vgl. Tab. 4). Zusätzlich wurden drei Reptilienarten in den Jahren 2020-2022 nachgewiesen.

Tab. 4: Amphibien- und Reptilienvorkommen der letzten 5 Jahre (seit 2019) im Messtischblattquadranten des Plangebietes (LFULG 2025)

Artbezeichnung (deutsch)	Artbezeichnung (wissenschaftlich)	RL D	RL SN	FFH-RL, Anh. II, IV	BNat SchG	letzter Nachweis
<b>Amphibien</b>						
Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	3	V	IV	§§	2019
Kreuzkröte	<i>Epidalea calamita</i>	2	2	IV	§§	2019
Teichfrosch	<i>Pelophylax kl. esculentus</i>	-	-	-	§	2019
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	2	2	IV	§§	2023
<b>Reptilien</b>						
Blindschleiche	<i>Anguis fragilis</i>	-	-	-	§	2020
Ringelnatter	<i>Natrix natrix</i>	-	V	-	§	2022
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	V	3	IV	§§	2022

RL D / SN - Rote Liste Deutschland / Sachsen    BNatSchG

0	Ausgestorben oder verschollen	§	besonders geschützt
1	Vom Aussterben bedroht	§§	streng geschützt
2	Stark gefährdet		
3	Gefährdet		
V	Vorwarnliste	II	Anhang II
nb	Nicht bewertet	IV	Anhang IV

FFH-RL - Europäische Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie

Für den Messtischblattquadranten des Plangebietes liegen Vorkommensnachweise der Amphibienarten **Knoblauchkröte**, **Kreuzkröte**, **Teichfrosch** und **Wechselkröte** vor (vgl. Tab. 4). Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass ein Quadrant ca. 5,5 km x 5,5 km umfasst und im vorliegenden Fall somit eine Vielzahl an Gewässern beinhaltet, wie insb. den Seelhausener See und den Mühlfeldsee, aber auch die Teiche östlich von Reibitz sowie diverse Gräben und Fließgewässer (Zschernegraben, Leine, Rohrgraben etc.). Ein Rückschluss von diesen Daten auf Vorkommen im Untersuchungsraum ist demnach nur sehr begrenzt möglich und sinnvoll.

Vorkommennachweise der Reptilien im Messtischblattquadranten des Plangebietes liegen für die Arten **Blindschleiche**, **Ringelnatter** und **Zauneidechse** vor. Auch diese Daten stellen keinen hinreichenden Nachweis für Vorkommen innerhalb des Untersuchungsraumes dar.

### 3.2 Reptilien

Die bereits anhand vorliegender Luftbilder eingeschätzte hohe Eignung des Untersuchungsgebietes für die Artengruppe der Reptilien und insbesondere der Zauneidechse wurde während der Habitatpotentialabschätzung am 11.02.2025 verifiziert. Die vielfältigen Strukturen wie Blühstreifen, Hecken, Wegränder und besonnte Waldrandbereiche bieten Reptilien geeignete Habitate.

Die nachfolgenden Erfassungen zwischen April und September bestätigten Vorkommen der **Zauneidechse** in sämtlichen strukturreichen Habitaten des Untersuchungsraums (vgl. Tab. 5 sowie Abb. 2 bzw. Anlage 2). Die Nachweisdichte war insb. entlang der Waldrandbereiche hoch. An Jungtieren wurden verhältnismäßig wenige nachgewiesen, jedoch lag dies vermutlich daran, dass nach Schlupftermin nur noch eine Begehung stattfand und die Jungtiere aufgrund ihrer Größe insb. in hoher Vegetation deutlich schwieriger auszumachen sind. Das Vorkommen von vielfach beobachteten subadulten Zauneidechsen in allen Altersklassen kann ebenfalls als eindeutiger Reproduktionsnachweis der Art im

Untersuchungsgebiet angesehen werden. Abgesehen von der Löbnitzer Straße, die als Barriere zwischen dem westlichen und dem östlichen Teil des Untersuchungsgebietes wirkt, stehen sämtliche Potentiaflächen im Verbund zueinander, so dass man von zwei Populationen ausgehen kann.

Einmalig wurde ein Verkehrsopfer der **Blindschleiche** auf einem Forst- bzw. Wirtschaftsweg aufgefunden (vgl. Tab. 5 sowie Abb. 2). Weitere Nachweise der Art wurden im Zuge der Kartierungen nicht erbracht.

Tab. 5: Reptiliennachweise im 50 m-Radius

Artbezeichnung (deutsch)	Artbezeichnung (wissenschaftlich)	RL D	RL SN	FFH-RL, Anh. II, IV	BNatSchG
Blindschleiche	<i>Anguis fragilis</i>	-	-	-	§
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	V	3	IV	§§

RL D / SN - Rote Liste Deutschland / Sachsen		BNatSchG
0	Ausgestorben oder verschollen	§ besonders geschützt
1	Vom Aussterben bedroht	§§ streng geschützt
2	Stark gefährdet	
3	Gefährdet	<u>FFH-RL - Europäische Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie</u>
V	Vorwarnliste	II Anhang II
nb	Nicht bewertet	IV Anhang IV

Weitere Reptilienarten wie die Ringelnatter oder die Waldeidechse wurden während der Begehungen nicht nachgewiesen. Ein Vorkommen der Waldeidechse, die in der Regel gut zu erfassen ist, kann demnach im Untersuchungsraum als unwahrscheinlich gelten, zumal für die Art kein Vorkommen im Messstischblattquadranten des Plangebietes bekannt ist (vgl. Tab. 4). Ein Vorkommen der Ringelnatter hingegen kann nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden, da die Art in vielfältigen Lebensräumen auftaucht, einen höheren Fluchtreflex als Eidechsen aufweist, in weitaus geringeren Dichten auftritt, größere Distanzen zurücklegt und somit insgesamt schwieriger nachzuweisen ist und Nachweise oftmals nur durch Zufallsbeobachtungen gelingen.

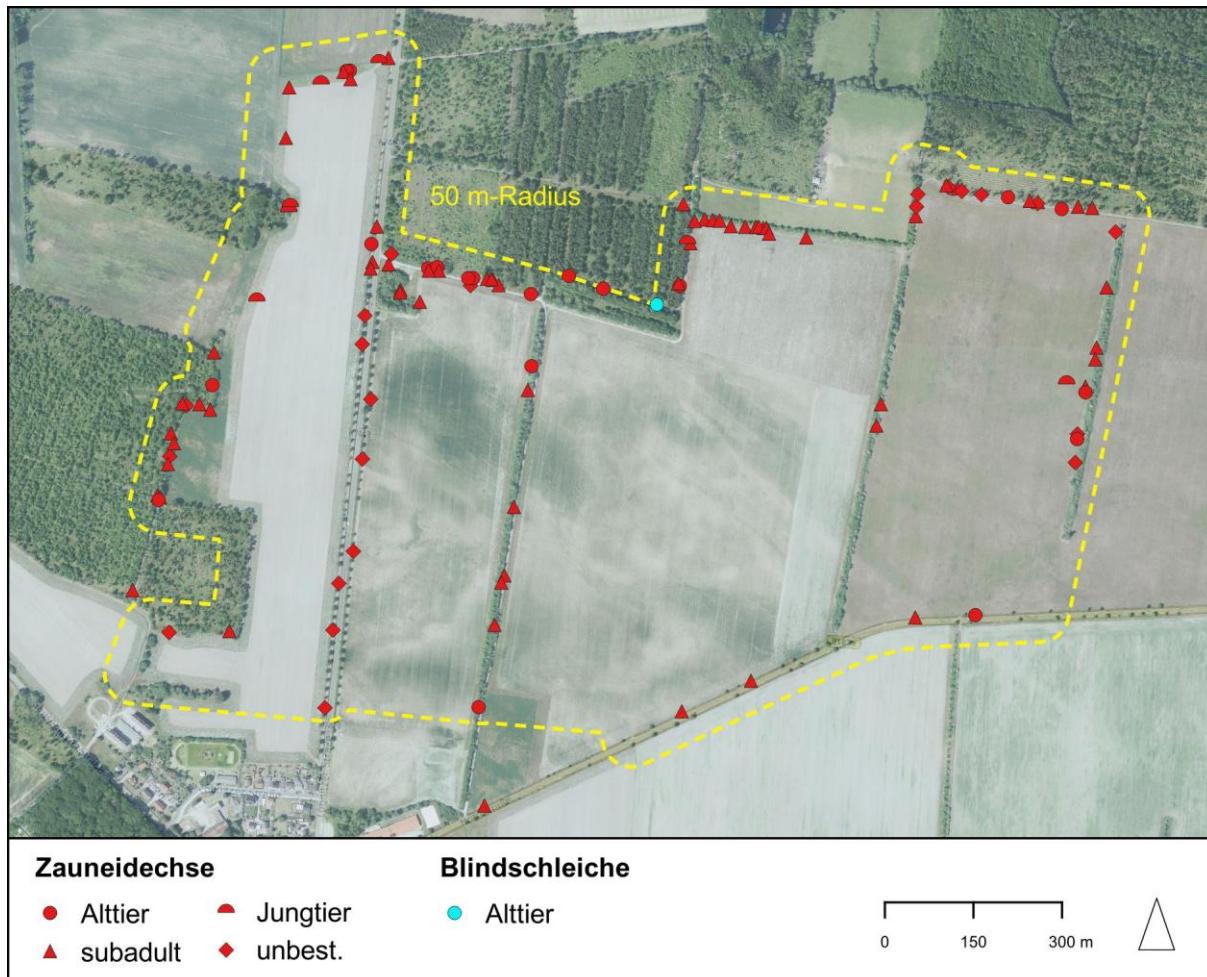


Abb. 2: Reptiliennachweise im Untersuchungsraum (50 m-Radius) (© GeoSN, dl-de/by-2-0)

### 3.3 Amphibien

Die Erfassungen zwischen März und Juni erbrachten innerhalb des 300 m-Radius ausschließlich Nachweise von Grünfröschen (Wasserfroschkomplex, vgl. Tab. 6 bzw. Abb. 3). Außerhalb des Untersuchungsraumes wurden in einem Gewässer weiter nördlich mehrfach Laubfrösche nachgewiesen (vgl. Abb. 3).

Tab. 6: Amphibiennachweise im 300 m-Radius und näherem Umfeld

Artbezeichnung (deutsch)	Artbezeichnung (wissenschaftlich)	RL D	RL SN	FFH-RL, Anh. II, IV	BNatSchG
Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	3	3	IV	§§
<b>Wasserfroschkomplex (Gattung <i>Pelophylax</i>)</b>					
Kleiner Wasserfrosch	<i>Pelophylax lessonae</i>	G	3	IV	§§
Seefrosch	<i>Pelophylax ridibundus</i>	-	V	-	§
Teichfrosch	<i>Pleophylax kl. esculentus</i>	-	-	-	§

RL D / SN - Rote Liste Deutschland / Sachsen

BNatSchG

0 Ausgestorben oder verschollen

§ besonders geschützt

1 Vom Aussterben bedroht

§§ streng geschützt

2 Stark gefährdet

3 Gefährdet  
V Vorwarnliste  
nb Nicht bewertet

FFH-RL - Europäische Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie  
II Anhang II  
IV Anhang IV

Abgesehen von der ersten Begehung im März, zu der keinerlei Amphibiennachweise erbracht wurden, wurden sowohl die **Grünfrösche** als auch die **Laubfrösche** zu allen Begehungen akustisch nachgewiesen, wobei das Gewässer außerhalb des 300 m-Radius, in dem die Laubfrösche vorkamen, nicht näher untersucht wurde (kein Ableuchten etc.).

In den zwei miteinander verbundenen Gewässern im 300 m-Radius bzw. knapp außerhalb wurden Grünfrösche auch gesichtet. Laich oder Larven konnten hingegen nicht nachgewiesen werden, da das Ableuchten der Gewässer aufgrund der dichten Ufervegetation sowie des sehr flachen Gewässerrandes, wo das Licht nicht in die tieferen Bereiche hineinreichte, wesentlich erschwert war.

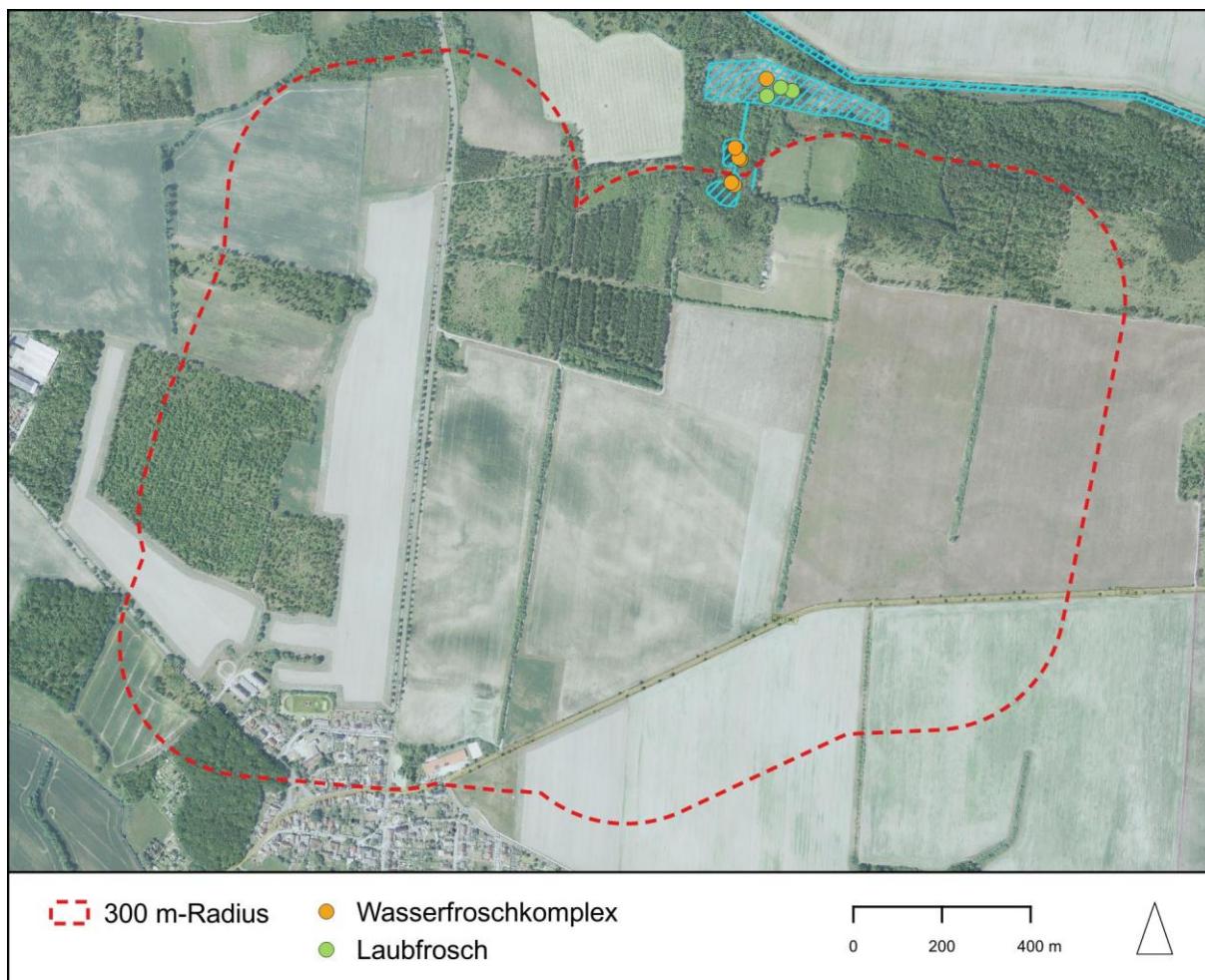


Abb. 3: Akustische Amphibiennachweise im Untersuchungsraum (300 m-Radius) und näherem Umfeld (© GeoSN, dl-de/by-2-0)

**Wanderbewegungen** wurden trotz des Absuchens des gesamten nördlichen Untersuchungsraumes an keinem der Begehungstermine beobachtet. Als Ursache kann dabei zum einen die Witterung im Jahr 2025 genannt werden, die sich insgesamt negativ auf die Amphibienvanderungen auswirkte und dazu führte, dass diese nicht schubweise als Massenvorkommen, sondern zumeist vereinzelt stattfand. Einzelindividuen können schneller übersehen werden. Zum anderen befindet sich östlich der Gewässer eine Rinderweide, die aufgrund ihrer Habitatausstattung und der Nähe zu den Gewässern am ehesten für

Wanderungen genutzt wird, allerdings durch die Umzäunung nicht betreten werden kann, so dass in diesem Bereich keine Überprüfung auf Wanderbewegungen erfolgen konnte.

Ein Vorkommen von Laubfröschen war bereits durch die Datenrecherche bekannt. Die Arten Erdkröte und Grasfrosch, die laut Datenrecherche ebenfalls im Untersuchungsraum vorkommen sollen, wurden hingegen nicht nachgewiesen. Beide Arten gelten jedoch als Früh- sowie Explosivlaicher, das heißt, Individuen finden sich schon früh im Jahr am Gewässer ein, laichen innerhalb kürzester Zeit und verlassen dieses wieder. Aufgrund dessen besteht die Möglichkeit, dass die Laichsaison der Art im Untersuchungsraum bereits vor der ersten Begehung größtenteils abgeschlossen war. Zudem sind die Rufe von Erdkröten und Grasfröschen eher leise und beschränken sich im Wesentlichen auf die kurze Laichperiode. Es kann also trotz fehlender Nachweise nicht ausgeschlossen werden, dass die Arten im Untersuchungsraum Vorkommen aufweisen und die Gewässer ggf. als Laichhabitat nutzt.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass das große Gewässer weiter nördlich und außerhalb des 300 m-Radius, innerhalb dessen die Laubfrösche nachgewiesen wurden, als Laichhabitat für die meisten Amphibienarten wesentlich geeigneter ist, als die vermutlich eher sauerstoffarmen, zur Verlandung neigenden und zudem teilweise beschatteten, kleineren Gewässer innerhalb des Untersuchungsraumes. Insbesondere anspruchsvollere Arten sowie Amphibien, die stark sonnige Gewässer und emerse oder submerse Vegetation benötigen, werden daher überwiegend oder ausschließlich im größeren Gewässer zu finden sein. Ein weiterer Vorteil dieses Gewässers zur Besiedelung durch Amphibien besteht aufgrund dessen Nähe zu diversen Strukturen wie Wald und Waldrändern aber auch landwirtschaftlich genutzten Acker-, Grün- und Weideflächen, die diversen Arten als Landlebensraum im Sommer und Winter dienen können.

#### 4 Fazit

Insgesamt weist der Untersuchungsraum ein hohes Potenzial für die planungsrelevante Zauneidechse (*Lacerta agilis*) auf, was anhand der vielfachen Nachweise entlang sämtlicher geeigneter Strukturen innerhalb des 50 m-Radius deutlich wird. Ein Vorkommen der Blindschleiche (*Anguis fragilis*) wurde ebenfalls nachgewiesen. Von der Ringelnatter erfolgten keine Beobachtungen, jedoch kann die Art im Untersuchungsraum und insb. im Norden aufgrund der Nähe zu Gewässern sowie geeigneter Strukturen nicht ausgeschlossen werden.

Ein Vorkommen von Amphibien in geeigneten Landlebensräumen wurde an keinem der Begehungstermine nachgewiesen, weder im Plangebiet noch im Untersuchungsraum (300 m-Radius). Die Gewässer im nördlichen 300 m-Radius bzw. knapp außerhalb dessen werden aufgrund vielfacher akustischer Nachweise von Grünfröschen (Wasserfroschkomplex der Gattung *Pelophylax*) als Laichhabitat genutzt. Es erfolgten keine weiteren Nachweise von Amphibien an diesen Gewässern. Laubfrösche (*Hyla arborea*) wurden mehrfach außerhalb des 300 m-Radius nachgewiesen. Es erfolgten keinerlei Beobachtungen dieser Art innerhalb des Planungsraumes und es ist auch nicht von einer Nutzung dessen durch Laubfrösche auszugehen.

## 5 Quellenverzeichnis

**BÜRO KNOBLICH GMBH (2025):** Faunistisches Sondergutachten – Habitatpotentialanalyse für die Artengruppen Amphibien und Reptilien, Februar 2025 (unveröffentlicht).

**LFULG – SÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE (2025):**  
Datenportal für Sachsen. Interdisziplinäre Daten und Auswertungen (IDA). Fachinformationen des Freistaates Sachsen.

**LRA NORDSACHSEN – LANDRATSAMT NORDSACHSEN, UNTERE NATURSCHUTZBEHÖRDE (2025):**  
Artdaten planungsrelevanter Artengruppen als Exceltabelle im 300 m-Radius um das Plangebiet, schriftliche Übermittlung am 11.02.2025.

**ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN (2020):** Rote Liste und Gesamtartenliste der Amphibien (Amphibia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (4): 86 S.

**ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN (2020):** Rote Liste und Gesamtartenliste der Reptilien (Reptilia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (3): 64 S.

**ZÖPHEL, DR. U. ET AL. (2015):** Rote Liste der Wirbeltiere Sachsens. Dezember 2015.

## Anlage 1

### Fotodokumentation Reptilien



Abb. 4: Adultes Zauneidechsenweibchen (BÜRO KNOBLICH GMBH)



Abb. 5: Subadultes Zauneidechsenmännchen (BÜRO KNOBLICH GMBH)



Abb. 6: Subadulta Zauneidechse, vmtl. Weibchen (BÜRO KNOBLICH GMBH)



Abb. 7: Jungtier einer Zauneidechse (BÜRO KNOBLICH GMBH)

## Anlage 2

### Karte 02 – Ergebnisse Reptilien 2025